

Tätigkeitsbericht 2012



Impressum

Gesellschaft für KinderKrebsForschung e.V.
gemeinnütziger Verein
am Beerenmoosgraben 20B
82269 Geltendorf
tel. 08195-998537
fax 08195-998536
E-mail: info@gkkf.de
www.kinder-krebs-forschung.de

Redaktion

Julia Andres (verantwortlich)
Dr. Kerstin Bartelheim (Forschungsprojekte)
Yvonne Schnur (Öffentlichkeitsarbeit & Kooperationen)
Britta Engelhorn (Finanzen)

Fotos

Martin Storz
Julia Andres

Inhalt

- 5 | Vorwort
- 6 | Vorstand
- 8 | Forschungsprojekte
- 12 | Öffentlichkeitsarbeit
& Kooperationen
- 16 | Veranstaltungen
- 18 | Finanzen





Vorwort

Das vergangene Jahr stand bei der Gesellschaft für Kinderkrebsforschung im Zeichen der Umstrukturierung. Im Vorstand gab es große personelle Wechsel, die Presse und Öffentlichkeitsarbeit wurde neu aufgestellt und es wurde an innovativen, dabei aber möglichst kostenneutralen Werbemöglichkeiten gearbeitet.

Es ist uns bewusst, dass wir nur dann viel erreichen können, wenn uns viele Menschen mit ihrer Spende unterstützen. Dazu müssen sie natürlich von uns wissen - wir müssen und wollen uns daher stärker ins Bewußtsein der Menschen bringen. Dass dies gar nicht so einfach ist, liegt nicht nur daran, dass Werbung im herkömmlichen Sinne zeit- und kostenintensiv ist, sondern auch daran, dass viele Menschen das Thema ‚Krebs bei Kindern‘ noch immer gerne meiden. Zu groß ist die Angst, selbst einmal davon betroffen zu sein. Doch gerade aus diesem Grund wäre es eine gute Investition in die Zukunft und bei unserer Arbeit zu unterstützen. Denn je mehr Menschen spenden, umso mehr Forschungsprojekte können wir finanzieren. Umso größer ist die Chance, dass dann für Kinder die in zehn oder mehr Jahren an Krebs erkranken,

bessere Therapien zur Verfügung stehen - Und: umso größer sind dann vor allem deren Überlebenschancen.

Daher werden wir auch weiterhin alles tun, um die Öffentlichkeit für das Thema ‚Krebs bei Kindern‘ zu sensibilisieren. Sei es, indem wir unsere Fotoausstellung an einer Schule oder anderen öffentlichen Einrichtung präsentieren oder durch persönliche Kontakte, wie sie bei Messen und ähnlichen Veranstaltungen zustande kommen. Im vergangenen Jahr wurde daher im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für viele Projekte ein wichtiger Grundstein gelegt und es wird nun unsere Aufgabe sein, diese Projekte in den kommenden Jahren in die Tat umzusetzen.

Bei allen, die uns auf diesem Weg begleiten und unterstützen, möchte ich mich an dieser Stelle schon recht herzlich bedanken.

Ihre

1. Vorsitzende



Vorstand

Gleich zu Beginn des Jahres 2012 gab es im Vorstand der Gesellschaft für Kinderkrebsforschung große personelle Wechsel.

Zum Teil aus privaten, meist aber aus beruflichen Gründen mussten gleich drei der in der Mitgliederversammlung 2011 gewählten Vorstände vorzeitig aus ihrem Amt ausscheiden.

Die ehrenamtliche Arbeit im Vorstand der GKKF verlangt viel persönlichen und zeitlichen Einsatz, der sich leider nicht immer mit den beruflichen Anforderungen von Heute gut vereinbaren lässt.

Daher mussten uns Heike Klauer (Schriftführerin), Angela Werner (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) und Kim Andres (Beisitzer) leider schon im Januar 2012 verlassen.

Glücklicherweise konnten wir zeitnah drei neue engagierte Menschen für die Arbeit im Vorstand der GKKF gewinnen, die nun vorerst kommissarisch ihre neuen Aufgaben übernommen haben, und dann von der Mitgliederversammlung im April 2013 noch offiziell im Amt bestätigt werden müssen.

Der wissenschaftliche Beirat der GKKF blieb indes unverändert. Ihm gehören nach wie vor Prof.Dr. Arnd Borkardt (Düsseldorf), Prof.Dr. Franz Brümmer (Stuttgart), Prof.Dr. Irene Schmid (München), Dr. Isrid Sturm (Berlin) sowie Prof.Dr. Karl Welte (Hannover) an.

Der Vorstand der Gesellschaft für Kinderkrebsforschung setzt sich seither folgendermaßen zusammen:

Julia Andres
1. Vorsitzende



Jörg Kaufmann
2. Vorsitzender



Prof. Dr. med. Rupert Handgretinger
3. Vorsitzender



Britta Engelhorn
Kassenwart



Annette Graf
Schriftführerin (kommissarisch)



Yvonne Schnur
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
(kommissarisch)

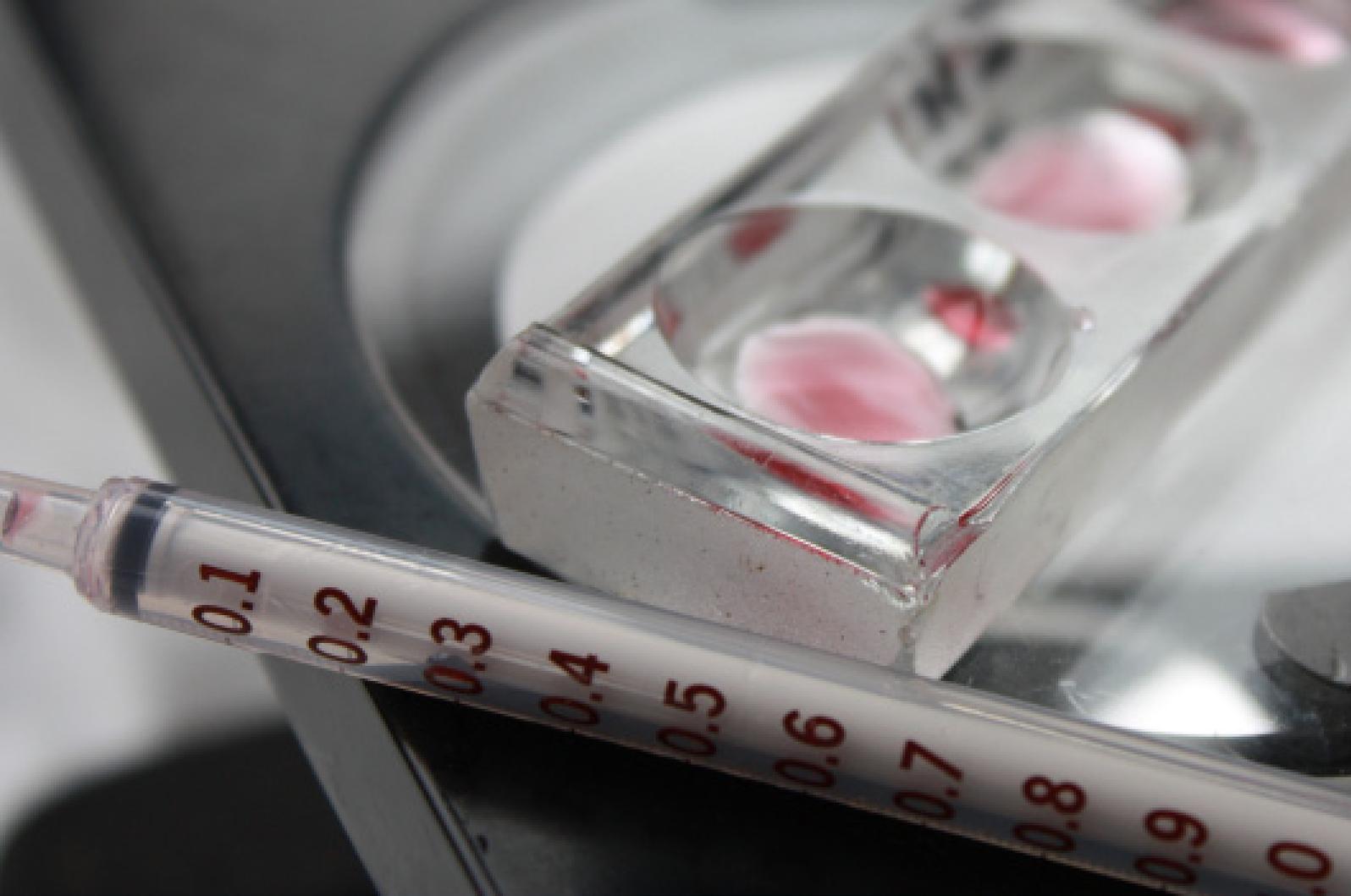


Andrea Bächle
Internet & Netzwerke



Dr. med. Kerstin Bartelheim
Forschung (kommissarisch)





Forschungsprojekte

Das Hauptanliegen der Gesellschaft für Kinderkrebsforschung ist die Förderung und Finanzierung bundesweiter Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Kinderkrebserkrankung.

Es ist unser großes Ziel, durch die von uns finanzierte Forschung die Therapien für an Krebs erkrankte Kinder nachhaltig zu verbessern und somit die Überlebenschancen dieser Kinder deutlich zu verbessern.

Aufgrund der ehrenamtlichen Arbeit des Vorstandes und unserer Bemühungen die Werbe- und Verwaltungskosten so niedrig wie möglich zu halten, ist es uns im Jahr 2012 gelungen insgesamt 57.250,00 € an von uns unterstützte Forschungsvorhaben zu überweisen.

Bereits im Vorjahr hatten sowohl der wissenschaftliche Beirat der GKKF, als auch der Vorstand der Finanzierung folgender Forschungsprojekte zugestimmt:

Langzeitverlauf und Immunstatus bei Patienten mit Neuroblastom nach Therapie mit dem Anti-GD2-Antikörper ch 14.18

Dieses Forschungsprojekt geht auf eine Studie aus den Jahren 1993 – 98 zurück, bei der unter Leitung von Prof. Dr. Rupert Handgretinger an der Kinderklinik des Universitätsklinikums Tübingen, 30 am Neuroblastom erkrankte Kinder mit Gabe des Antikörpers ch 14.18 behandelt wurden. Viele der behandelten Kinder sind mittlerweile gesunde junge Erwachsene.

Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, zu untersuchen, ob sich eine Antikörper-Immunsierung bei den damals mit ch14.18 behandelten Personen nachweisen läßt. Dies wäre ein großer Schritt auf dem Weg zur Entwicklung einer Art ‚Impfstoff‘ gegen das Neuroblastom.

Für die Durchführung des Projektes wurden bei uns 17.250 Euro für Sachmittel beantragt, die bereits im Jahr 2011 bewilligt und im Jahr 2012 nun an die Kinderklinik des Universitätsklinikums Tübingen weitergeleitet werden konnten.

Eine weitere, bereits 2011 bewilligte Förderung betrifft das, unter Leitung von Prof. Dr. Peter Lang ebenfalls an der Kinderklinik des Universitätsklinikums Tübingen durchgeführte Forschungsvorhaben:

Phase II feasibility study using ch14.18/CHO antibody and subcutaneous interleukin 2 after haploidentical stem cell transplantation in children with relapsed neuroblastoma

Diese am Universitätsklinikum Tübingen durchgeführte Studie für Kinder, die an einem Rückfall eines Neuroblastoms nach bereits erfolgter autologer Stammzelltransplantation leiden, wurde bereits durch die „Aktion Nils“, aus der im Jahr 2009 schließlich die GKKF hervorging, mit 500.000 € gefördert.

Kinder mit einem Neuroblastom-Rezidiv haben leider noch immer eine sehr schlechte Prognose. Es existiert heute noch keine Therapieform, die eine sichere Heilung garantieren würde.

Die aktuelle Studie, die für mindestens 35 Kinder angelegt ist basiert auf der Annahme, dass natürliche Killerzellen ihre Wirkung in Tumoren noch wesentlich besser entfalten können, wenn es gelingt, die bösartigen Zellen mit geeigneten Antikörpern zu markieren. Es wird hierbei davon ausgegangen, dass nach erfolgreicher haploidentischer Transplantation das neue, vom Spender stammende Immunsystem besser in der Lage sein wird, noch verbliebene Tumorzellen zu zerstören und damit einen neuerlichen Rückfall zu verhindern.



Ein erstes Fazit der seit 2009 am Universitätsklinikum Tübingen laufenden Antikörper-Studie für Kinder mit Neuroblastom-Rezidiv zeigt:

Von den 9 Patienten, die das Protokoll bisher vollständig beendet haben, war bei 6 Patienten ein Ansprechen nachweisbar.

Bei dieser Studie wird versucht, den Effekt dadurch zu verstärken, dass die Patienten den spezifischen ch 14.18-Antikörper gegen Neuroblastomzellen erhalten, der bestimmte Merkmale auf der Oberfläche von Neuroblastomzellen erkennt und sich an diese Zellen anheftet. Mittels dieser Markierung können die vom Spender stammenden NK-Zellen besser die Tumorzellen des Patienten finden und diese zerstören.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll geklärt werden, ob solche Antikörperinfusionen dazu beitragen können, einen Rückfall zu verhindern oder noch vorhandenes Tumorgewebe zu verkleinern.

Nach gut drei Jahren Laufzeit liegt nun ein erster Zwischenbericht zu den bisherigen Ergebnissen dieser Studie vor:

- Zwischenbericht -

„Phase II feasibility study using ch14.18/CHO antibody and subcutaneous interleukin 2 after haploidentical stem cell transplantation in children with relapsed neuroblastoma,“



Nach dem bisherigen Verlauf der Studie, lassen sich folgende Zwischenergebnisse zusammenfassen:

Bisher wurden 17 Patienten im Anschluss an eine haploidentischer Stammzell-Transplantation mit dem Neuroblastom-Antikörper ch 14.18 behandelt.

Vor der Antikörpergabe lies sich folgender Status festhalten: Bei einem Patienten konnte nach der haploidentischen Transplantation eine komplette Remission (kein Tumornachweis) festgestellt werden; bei weiteren 13 Patienten zumindest eine partielle Remission (noch Tumornachweis, aber deutliche Verbesserung zum Status vor der Transplantation); Eine stabile Erkrankung ohne Veränderung durch Therapie war bei drei Patienten erkennbar.

Als Nebenwirkungen wurden während der Antikörpergabe Fieber, Schmerzen, Störung der Pupillomotorik, Krampfanfälle (selten) und Gewichtsverlust beobachtet.

Erzielte Hauptwirkungen: Es konnte eine deutliche Stimulation der natürlichen Killerzellen (Nk-Zellen) nachgewie-

sen werden. In Laboruntersuchungen war darüberhinaus auch ein Nachweis der Anti-Tumoraktivität dieser Nk-Zellen gegen Neuroblastomzellen möglich.

Von den 9 Patienten, die bisher das Protokoll komplett beendet haben, war bei 6 Patienten ein Ansprechen nachweisbar. Hiervon handelte es sich in 3 Fällen um eine komplette Remission, in weiteren 3 Fällen, konnte eine Verbesserung der partiellen Remission erreicht werden.

Somit konnte eindeutig der Nachweis einer (wenn auch begrenzten) Wirkung sowohl im Labor als auch in der klinischen Untersuchung erbracht werden.

Die Gesellschaft für Kinderkrebsforschung bewilligte bereits im Jahr 2011 für diese Studie eine weitere Unterstützung in Höhe von 40.000 € für das Monitoring. Dank der zahlreichen Spendeneingänge in den vergangenen beiden Jahren, konnte nun im Jahr 2012 dieser Betrag an das Forscherteam in Tübingen weitergeleitet werden.

Planung und Initiierung einer ersten deutschen Phase I/II Studie bei Kindern mit rhabdoiden Tumoren

An der Kinderklinik in Augsburg wird im Jahr 2013 ein Projekt zur Planung und Initiierung einer ersten deutschen Phase I/II Studie bei Kindern mit rhabdoiden Tumoren starten. Rhabdoid Tumoren sind besonders aggressiv wachsende Tumoren, die in jedem Körpergewebe entstehen können und treten am Häufigsten bei sehr jungen Kindern unter 3 Jahren auf. Aufgrund der Aggressivität und häufigen Chemotherapieresistenz des Tumors liegen die Überlebensraten der betroffenen Kinder auch heute noch deutlich unter 50%.

Unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald ist in Augsburg der Sitz der Studiengruppe des europäischen Rhabdoid Registers. Die Seltenheit der rhabdoiden Tumoren führte bislang weltweit zu nur wenigen, für diese Tumorart spezifische Studien. Insbesondere ist das Interesse einer Medikamentenentwicklung von Seiten der pharmazeutischen Industrie wegen der nur kleinen Zielgruppe (pro Jahr ca. 20 Fälle in Deutschland) sehr gering. Da es sich bei den derzeitigen Therapieempfehlungen für rhabdoide Tumoren bereits um sehr intensive, multimodale Behandlungsschemata handelt, die nur unter zusätzlichen Nebenwirkungen und Langzeitschäden weiter zu intensivieren wären, sind neue und schonendere Therapieverfahren dringend notwendig.

Deshalb hat es sich die Studiengruppe in Augsburg zum Ziel gesetzt, im Rahmen einer ersten deutschlandweiten (mit möglicherweise Hinzunahme einzelner europäischer Länder) Phase I/II Studie neue Konzepte zur Verbesserung bisheriger Behandlungsprotokolle zu initiieren.

Zukünftige Möglichkeiten, die Wirksamkeit einer Therapie bei rhabdoiden Tumoren zu verbessern, umfassen verschiedene kleinmolekulare Substanzen, die aufgrund ihrer spezifischen Wirkweise einen besonderen Effekt bei rhabdoiden Tumoren erwarten lassen. Diese haben in präklinischen Zellversuchen bereits erste Hinweise auf Wirksamkeit gezeigt und müssen nun von den pharmazeutischen Unternehmen „eingeworben“ werden.

Das Kontaktnüpfen zur Pharmaindustrie sowie die aufwendige Planungsphase zur Erstellung eines Protokolls mit innovativem Design für eine „Phase I/II-Studie zur Therapie von rhabdoiden Tumoren des Kleinkindalters mit konventioneller Chemotherapie in Kombination mit kleinmolekularen Substanzen“ ist sehr Zeit- und Personalaufwendig. Die Gesellschaft für Kinderkrebsforschung bewilligte hierfür eine Anschubfinanzierung in Höhe von insgesamt 45.000 €.

Die Vorbereitung einer klinischen Studie ist mitunter recht zeit- und personalaufwendig. Daher bewilligte die Gesellschaft für Kinderkrebsforschung im Jahr 2012 ganze 45.000 € für die Planung und Initiierung einer Studie für Kinder mit rhabdoiden Tumoren an der Kinderklinik Augsburg unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald.





Öffentlichkeitsarbeit & Kooperationen

Professionalisierung der Strukturen

Zu Beginn des Jahres 2012 übernahm Yvonne Schnur die Verantwortung für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Der erste Arbeitsschritt bestand in der Erstellung eines Presseverteilers, um mit den zukünftigen Pressemitteilungen eine möglichst große Zahl von Medienvertretern zuverlässig erreichen zu können. Derzeit umfasst der Verteiler 214 Pressekontakte, dabei sind deutschlandweit die großen Tageszeitungen und Radiosender vertreten.

Für den süddeutschen Bereich – vor allem im Einzugsbereich von München und Stuttgart – werden zudem regionale Radiosender, lokale Tageszeitungen und Anzeigenblätter mit Informationen über die GKKF versorgt.

Diese Daten werden kontinuierlich aktualisiert und erweitert.

Um das professionelle Auftreten der GKKF auch gegenüber Privatpersonen weiter zu optimieren, wurde im August letzten Jahres ein Dankeschreiben an Spender entworfen, das gleichzeitig als Spendenquittung dient. Der Brief wurde im Corporate Design der GKKF unter Verwendung des Vereinslogos erstellt. Eine solche Rückmeldung verstärkt die Zufriedenheit der Spender, der enthaltene Hinweis auf die steuerliche Absetzbarkeit der Spende unterstreicht die Seriosität des Vereins.

Zu den verschiedenen Aktionen von und für die GKKF wurden zahlreiche Pressemitteilungen versendet und auf der Vereins-Homepage sowie über Facebook weiter verwertet.

Schirmherrschaft

Im Herbst entschied sich der Vorstand der GKKF dazu, eine Schirmherrin oder einen Schirmherrn für den Verein zu gewinnen. Die damit verbundene – erhoffte – Prominenz eines solchen Repräsentanten, soll den Bekanntheitsgrad des Vereins erhöhen. Eine erste Anfrage an den Comedian Bülent Ceylan blieb erfolglos. Weitere potenzielle Botschafter für die GKKF wurden angefragt.

Aktionen im Web

Um den Bekanntheitsgrad der GKKF zu erhöhen, bewarb sich die GKKF bei zwei Aktionen im Web. Bei der Aktion „BASE Freundeskreis“ können alle BASE-Kunden ein Initiative, einen Verein oder ein Projekt vorschlagen, das mit einer Siegerprämie von 20.000 Euro ausgezeichnet wird. Für ihren Favoriten können auch Personen, die nicht Kunde bei BASE sind. Abgestimmt wird auf der BASE-Homepage.

Unter dem Titel „Du und dein Verein“ unterstützt die ING-DiBa Vereine mit einer Summe von 1.000 Euro. Dies ist verglichen mit den Kosten für ein Forschungsprojekt im Bereich Kinderkrebsforschung zwar ein recht kleiner Betrag, doch es ist für die GKKF von großem

Wert, mit dieser Aktion über facebook, die Homepage und letztlich auch via Mund-zu-Mund-Propaganda auf den Verein aufmerksam zu machen. Auf der Homepage der Bank kann Jeder – nicht nur Kunden der ING DiBa – einen Verein vorschlagen, der unterstützt werden soll. Die Abstimmung erfolgt ebenfalls über die Homepage. Auch wenn die GKKF im vergangenen Jahr nicht zu den Siegern zählte, war das Ergebnis beachtlich: Erst wenige Tage vor Aktionsende wurde die Aktion von der GKKF „entdeckt“. Trotz des dadurch relativ kurzen Aktionszeitraums schaffte es die GKKF beinahe unter die Gewinner.

Dies ist auf eine beachtliche Teilnahme der „GKKF-Fans“ auf facebook zurückzuführen. Der Aufruf, für die GKKF abzustimmen, wurde vielfach mit „gefällt mir“ markiert und geteilt.

Kontakt zu Alverde

2011 wurde die GKKF-Fotoausstellung in einer Filiale des Drogeriemarkts dm, gezeigt. Über diesen Kontakt bemühte sich die GKKF um ein Gespräch mit der Agentur „Arthen Kommunikation“ aus Karlsruhe, die als PR-Agentur für dm, – auch das Kundenmagazin alverde herausgibt. Leider blieb bislang trotz wiederholter Anfragen eine Reaktion aus.



Geben gibt.



DEUTSCHER ENGAGEMENTPREIS

GKKF für Deutschen Engagementpreis 2012 nominiert

Bayerische Initiative macht sich für die Kinderkrebsforschung stark
Die Nominierung der GKKF für den Deutschen Engagementpreis 2012 zeigte, dass das Thema Kinderkrebsforschung öffentlich wahrgenommen und das Engagement der GKKF als preiswürdig eingeschätzt wird. Der Deutsche Engagementpreis macht freiwilliges Engagement in Deutschland sichtbar und verhilft ihm zu mehr Anerkennung. Er wird verliehen vom Bündnis für Gemeinnützigkeit, einem Zusammenschluss von großen Dachverbänden und unabhängigen Organisationen des Dritten Sektors. Förderer sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Generali Zukunftsfonds.

Großzügige Spende von der Tour der Hoffnung

282 Kilometer sind die Radler der „Tour der Hoffnung“ im vergangenen Jahr durch Franken gestrampelt. Politiker, Manager, Sportler, Ärzte und andere Engagierte treten jedes Jahr in die Pedale, um Spenden für an Leukämie und Krebs erkrankte Kinder zu sammeln.

Am 27. Januar, 2013 konnte die GKKF aus dem „erradelten Kilometergeld“ einen Anteil von 50.000 € entgegen nehmen. Dieses Geld fließt in die Vorbereitung der „Phase I/II-Studie zur Therapie von Rhabdoiden Tumoren des Kleinkindalters mit konventioneller Chemotherapie in Kombination mit kleinmolekularen Substanzen“, die an der Kinderklinik Augsburg durchgeführt wird. Überreicht wurde der symbolische Scheck von Renate Färber.

Das Ehepaar Färber engagiert sich schon seit vielen Jahren bei der Tour der Hoffnung. Johann Färber (der bei der Scheckübergabe leider nicht dabei sein konnte) ist selbst auch erfolgreicher Sportler: 1972 holte er in München im so genannten „Bullenvierer“ Olympiagold.

Der Vorstand der Gesellschaft für Kinderkrebsforschung freut sich über die großzügige Spende von der ‚Tour der Hoffnung‘ in Höhe von 50.000 €.

Julia Andres, Britta Engelhorn, Jörg Kaufmann, Dr. Kerstin Bartelheim und Annette Graf (v.l.) nehmen den Scheck von Renate Färber (Mitte) entgegen.





Gutes tun ist schick

„Gemeinsam stark für die KinderKrebs-Forschung!“ prangte im Februar auf der Homepage von limango, einem Shopping-Club für Designerbekleidung zu Vorteilspreisen.

Für jeden Artikel der Marke LEGO Wear, der in diesem Jahr über die Online-Plattform gekauft wurde, spendete das Unternehmen 50 Cent an die GKKF.

Die Idee für diese Aktion hatte Andreas Graf, der beim Münchner Unternehmen Kabooki anderem für die Marke LEGO Wear verantwortlich ist.

Wie schön, dass manche Menschen zwischen Alltagsstress und Erfolgsdruck noch Zeit finden, sich für Andere zu engagieren. Und wenn Leute in verantwortungsvollen Positionen darüber nachdenken, wie sie mit ihrer Arbeit Gutes tun können, ist das besonders wertvoll – denn da wird im großen Stil geholfen!

Stolze 7.336 Euro kamen dabei bisher zusammen.

Dauerhafte Partner zu finden, die mit innovativen Aktionen die Arbeit der Gesellschaft für KinderKrebsforschung langfristig unterstützen, ist eines der großen Ziele in der Öffentlichkeitsarbeit der nächsten Jahre.

Auch die Suche nach einem passenden Schirmherren und prominenten Fürsprechern für die GKKF wird eine Aufgabe der kommenden Wochen und Monate sein.

Dabei ist es dem Vorstand der GKKF nicht wichtig, schnell und kurzfristig jemanden zu gewinnen, sondern einen Partner zu finden, der perfekt zum Verein und seiner Thematik passt.



Veranstaltungen

Im Jahr 2012 hat die Gesellschaft für KinderKrebsForschung nur zwei eigeninitiierte Veranstaltungen geplant, da sich der Vorstand primär auf inhaltliche Fragen und die Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit konzentrierte.

Umso erfreulicher war es, dass immer mehr Menschen eigene Benefizveranstaltungen initiierten, deren Gewinn dann als Spende der GKKF zugute kamen. Ob in Form von „Spenden statt Geschenke“ bei Geburtstags- und Jubiläumsfeiern, Verkaufserlöse von Schulfesten oder auch kreative Kunstaktionen - viele engagierte Menschen nutzen die unterschiedlichsten Aktionen, um mit Ihrer daraus gewonnenen Spende die Arbeit der GKKF zu unterstützen.

Die erste Veranstaltung des Jahres 2012 sollte ein Benefizdinner werden, wel-

ches die Gesellschaft für KinderKrebsForschung in Kooperation mit dem restaurant ‚neuhof am see‘ in Gundelfingen veranstalten wollte.

März 2012

Schlemmen für die Forschung

Unter dem Motto „Schlemmen für die Forschung“ wurde für die etwa 150 geplanten Gäste ein festliches Drei-Gänge-Menü vorbereitet.

Zudem stand ein Vortrag von Prof. Dr. med. Rupert Handgretinger, Leiter der Abteilung Hämatologie und Onkologie in der Uni-Kinderklinik Tübingen auf dem Programm, der den Gästen einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der Kinderkrebsforschung und einen Ausblick auf die Therapien der Zukunft geben wollte.

Außerdem sollte die Fotoausstellung der GKKF „Ein Tag auf der Kinderkrebstation“ mit 38 Fotografien von Martin Storz zu sehen sein. Auch für das musikalische Rahmenprogramm war gesorgt: Hierfür konnte Amelie Böckeler, Gewinnerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ gewonnen werden.

Leider musste die Veranstaltung mangels Interessenten abgesagt werden.

November 2012 Ausstellung bei Montessorischule Innig

Erneut konnte unsere Fotoausstellung „Ein Tag auf der Kinderkrebstation“ auf Reisen gehen und wurde am 24. November 2012 im Rahmen der Weihnachtsfeierlichkeiten an der Montessorischule in Innig (Ammersee) präsentiert.

Viele große und vor allem auch kleine Besucher betrachteten die 38 Aufnah-

men des mit großem Interesse. Vor allem die Themenbereiche ‚Ernährung‘, ‚Hygiene‘ und ‚Schulunterricht im Krankenhaus‘ führen bei den jungen Betrachtern immer zu interessanten Diskussionen.

Drei Mitglieder des GKKF-Vorstandes waren vor Ort und konnten den Besuchern ausführlich alle Fragen beantworten. Vor allem die Schülerinnen und Schüler der Montessorischule Innig waren an den Fotografien sehr interessiert und zeigten auch keinerlei Berührungsängste mit dem, für viele Erwachsenen noch immer schwierigen, Thema.

Auch von dem ausliegenden Informationsmaterial und der dabei aufgestellten Spendenbox machten die Besucher regen Gebrauch.

Dabei kam ein Betrag von 138,28 Euro zusammen, der zu 100% unserem aktuellen Forschungsprojekt zugute kommt.





Finanzen

Einnahmen des Vereins im Jahr 2012

Mitgliedsbeiträge		2.170,00 €
<i>Spenden allgemein</i>	37.411,26 €	
<i>Erbschaft</i>	12.284,71 €	
<i>Tour der Hoffnung für 2011</i>	40.000,00 €	
<i>Tour der Hoffnung für 2012 (Teil)</i>	20.000,00 €	
Spenden 2012 gesamt		109.695,97 €
Zinsen		285,58 €

Einnahmen gesamt

112.151,55 €

Übertrag aus 2011

31.312,56 €

Finanzvolumen gesamt

143.464,11 €

Ausgaben des Vereins im Jahr 2012

1) Satzungsgemäße Ausgaben

Finanzierung Forschungsprojekte:

„Phase II feasibility study using ch14.18/CHO antibody and subcutaneous interleukin 2 after haploidentical stem cell transplantation in children with relapsed neuroblastoma“

an der Uniklinik Tübingen

40.000,00 €

„Langzeitverlauf und Immunstatus bei Patienten mit Neuroblastom nach Therapie mit dem Anti-GD2-Antikörper ch 14.18“ an der Uniklinik Tübingen

17.250,00 €

Spende an die Tour der Hoffnung

25.000,00 €

2) Sonstige Ausgaben

Versicherungen 2009-2012

550,00 €

Versicherungen 2012

339,00 €

Verwaltungskosten

620,66 €

Büromaterial, Briefmarken,
EC-Kartengebühr, homepage,
Werbematerial, Notargebühren

Ausgaben gesamt

83.819,66 €

Kontostände der Gesellschaft für KinderKrebsForschung zum 31.12.2011

Festgeldkonto

56.431,06 €

Spendenkonto

300,00 €

Mitgliedskonto

2.843,78 €

Barkasse

69,61 €

Verfügbare Finanzmittel

59.644,45 €

Rückstellung von Fördermitteln für die bereits zugesagte Anschubfinanzierung zur Vorbereitung und Durchführung des Forschungsvorhabens: „Phase I/II-Studie zur Therapie von rhabdoiden Tumoren des Kleinkindalters mit konventioneller Chemotherapie in Kombination mit kleinmolekularen Substanzen“, an der

Kinderklinik Augsburg

45.000,00 €

Offene Finanzmittel gesamt

14.644,45 €